

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 58 (1953-1954)
Heft: 18

Artikel: Was lese ich in den Ferien?
Autor: O.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316244>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was lese ich in den Ferien ?

Kennst du das neueste Buch unserer Schaffhauser Kollegin Ruth Blum: «Der Gottesstrauch», Verlag Huber & Co., Frauenfeld? Es läßt einen lange nicht mehr los, spüren wir doch darin das ehrliche Ringen der Dichterin mit dem Menschen und seinem Gottesglauben bis zu dem geläuterten: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn. Ruth Blum hat sich keine leichte Aufgabe gestellt. Der Bauernsohn Daniel Vogelsanger wird bös umhergetrieben, verliert immer mehr den Boden unter seinen Füßen und erschüttert durch das schwere Schicksal, das über seine junge Frau hereinbricht, auch deren Glauben an Gott, bis sie in tiefster Not unter dem Gottesstrauch von neuem die Kraft, zu tragen und zu verzeihen findet und damit Wegbereiterin zu Versöhnung und Heimfinden wird. Es ist das zeitlose, immer wieder ergreifende Thema von der Erlöserkraft der Frau, das Ruth Blum in diesem Buche aufgegriffen und in eigenem Ringen groß und kraftvoll gestaltet hat. Erlöserkraft, herausgewachsen aus einem tiefen Gottesglauben und einer Naturverbundenheit, die das Wunder brennender Büsche schenkt. Vertiefe dich in dieses starke, geschlossene Werk! Du wirst Gewinn davontragen.

Simon Gfeller, der Emmentaler Mundartdichter, schrieb an einer Stelle seines «Vermächtnis»: «Was macht den Dichter aus? Daß er stärker und inniger empfindet als andere — ein Liebender alles Seienden muß er sein, einer, der ergriffen ist von allem, was wahr und gut und schön ist — ein Kämpfer für Gerechtigkeit und Wahrheit, ein Tröster der Verachteten und Verschupften, der Enterbten und Beleidigten.» Wenn wir diese Worte lesen, sehen wir wie durch ein offenes Fenster hinein in Simon Gfellers Werk. Vor mir liegen der dritte und vierte Band der gefreuten Gesamtausgabe: Simon Gfeller, Gesammelte Erzählungen, Verlag Francke, Bern: «Ämmegrund», Mundartgeschichte, und «Landbärner», Mundartgeschichten u Müschterli (in Leinen gebunden Fr. 9.80, Subskriptionspreis bei Bezug der Gesamtausgabe Fr. 8.—). Wie herrlich ist es, sich in solche Bücher zu vertiefen, die voll Wärme und Gemüt sind und so völlig außerhalb des Hastens unserer Zeit stehen! Wir finden einen Reichtum darin, den wir in Ferientagen so richtig ausschöpfen können. Simon Gfeller hat etwas zu sagen, und er sagt es in seiner schlichten und dennoch reichen, in seiner echten Bernermundart, die an das Tiefste in uns röhrt. Lest die Bücher von Simon Gfeller!

Und weil wir gerade auf Berner Boden stehen, möchte ich dir die vom Verlag Paul Haupt, Bern, herausgebrachten Berner und Schweizer Heimatbücher noch einmal recht empfehlen. Vielleicht fährst du gar nach Grindelwald? Hans Michel wird dir in Band 53 in Wort und Bild trefflich über diesen Ort Auskunft geben. Appenzellerland gefällig? Dr. Iso Keller macht dich mit Zauber und Größe dieser liebenswerten Landschaft bekannt, und Dr. W. U. Guyen, Konservator, ist dir in einem andern Band ein ausgezeichneter Führer durch das Museum zu Allerheiligen und damit zu «Schaffhausens Kunst und Kultur». (Jeder der Bände kostet kart. Fr. 4.50.) Der Verlag Paul Haupt, Bern, führt aber auch eine Schriftenreihe «Das offene Fenster». Schlüpfen wir schnell einmal da hinaus. Ein berufener Kenner Palästinias, Prof. Dr. Herbert Haag, weist uns den Weg durch das Heilige Land «Auf den Spuren Jesu». 32 Tiefdrucktafeln ergänzen in schönster Weise den erhebenden Text. Von Alwin Pedersen, dem bekannten dänischen Zoologen und Grönlandforscher, erfahren wir in Band 5, «Die Vogelberge des Atlantik»,

viel Interessantes über die Lebensgewohnheiten einer reichen Vogelwelt auf einer kaum berührten Insel der Arktis. Auch dieser Band ist mit Bildtafeln versehen und wird alle Vogelfreunde, zu denen sicher auch du gehörst, hell begeistern. (Preis beider Bände mit farbigem Umschlag je Fr. 3.80.)

Und, da wir nun schon einmal auf Reisen gegangen sind, lassen wir uns mit Vergnügen auch gleich von dem bekannten Schriftsteller Jakob Job auf eine Italienfahrt mitnehmen. (Der Verlag Kümmerly & Frey, Bern, liefert uns eine ausgezeichnete, mit Kunstdrucker versehene Autokarte «Italien» dazu.) «Dome, Türme und Paläste» betitelt der Verfasser sein reizvolles Buch. Er führt uns über Cremona, Perugia, Pisa, Siena zum wiedererstandenen Monte Cassino bis zur Griechenstadt Tarent. Immer ein wenig abseits der großen Landstraße, das Stille, Typische genießend, an die sonnbeschierten Mauern gelehnt der Geschichte nachsinnend, die über malerische Stätten dahingeschritten ist, bei Schönheit und Kunst verweilend, in Gegenwart und Vergangenheit. Ein beglückendes Buch! Es darf mit dem früher erschienenen «Italienische Städte» als idealer Führer durch das immer wieder lockende Land bezeichnet werden. «Dome, Türme und Paläste», eine Italienfahrt, ist im Eugen-Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich, sorgfältig in Leinen gebunden, erschienen, kostet Fr. 16.10 und ist vom Verfasser mit 48 herrlichen Aufnahmen geschmückt.

Weißt du übrigens auch, daß der allezeit rührige geographische Verlag Kümmerly & Frey, Bern, ausgezeichnete, leicht handliche «Führer» mit vielseitigem orientierendem Text, Karten, Tabellen, Kurven, durch Britisch-Ostafrika, Canada, Argentinien, Brasilien usw. herausgegeben hat? Man kann in der heutigen Zeit nie wissen! Gestern traf ich einen Bekannten und fragte: «Wie geht es Ihrer Frau?» «Oh», antwortete er lachend, «sie ist letzte Woche nach Kalifornien geflogen.» Also — Kümmerly & Frey kann dich beraten, im Falle du deine Ferien in Ostafrika zu verbringen gedenkst!

Und sonst — wie heißt es in jenem Liede?

Wer schauen und erfahren will
wie schön und weit die Welt,
der muß den Stab ergreifen,
durch Städ' und Länder streifen,
durch Wald und grünes Feld.

o sel'ge Lust, zu wandern
im goldenen Himmelsschein,
das Wandern, das Wandern,
das soll gepriesen sein!

Sicher kennst du die ausgezeichneten «Schweizer Wanderbücher» des Verlages Kümmerly & Frey, Bern, mit ihren Routenbeschreibungen von Wander- und Spazierwegen, Profilen, Kartenskizzen und Bildern. Jeder Band ist ein gefreutes, lockendes Geschenk. Oder die «Wandervorschläge» für Schulen und Jugendgruppen? Man kann diese Wege auch selber gehen.

— So komm ich denn morgen! Nun laß mich in Ruh!
Erst schließ ich die Bücher, die Schreine noch zu.

Leis wandelt in Lüften ein Herdengeläut:
«Laß offen die Truhen! Komm lieber noch heut!»

Darf ich dich auch darauf aufmerksam machen, daß der Verlag Büchler & Co., Bern, im Auftrage der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung ein Vademekum für Ferienreisende, «Die Schweiz», Landschaft, Kunst, Literatur, Kultur und Geschichte, herausgegeben hat. Der schmucke Band eignet sich ausgezeichnet dazu, Besucher unseres Landes mit der landschaftlichen und kulturellen Eigenart der Schweiz vertraut zu machen.

Und nun: Schöne, helle, reiche Ferientage, ob du sie auf Reisen in die weite Welt oder in unserer schönen Heimat verbringst! Die Hauptsache bleibt, daß wir unsere inneren Stuben auslüften und Sonne, Weite und des Himmels Blau hineinlassen können. Dann bringen wir die rechte Ernte nach Hause und auch die rechte Freude, wieder in die Schulstube hineinzustehen.

Trinkt o Augen, was die Wimper hält,
von dem goldenen Überfluß der Welt!

O. M.

Hilferuf

Am Pfingstmontag machte ich mit der Oberschwester eines großen kantonalen Spitals eine Wanderung. Sie erzählte mir unter anderem von den großen Sorgen und Nöten ihres Berufes. Das größte Problem ist gegenwärtig der Schwesternmangel. Auch vom Ausland her kann der Mangel nicht genügend kompensiert werden. Dies Jahr sei es ihr trotz intensiven Suchens unmöglich gewesen, *Ferienablösung zu bekommen*.

Sie fragte mich, ob es nicht junge und *jüngere Lehrerinnen* oder auch *Seminaristinnen* gäbe, die Zeit und Interesse hätten, in ihren großen Ferien ein Praktikum im Spital zu machen (mit guter Entlohnung!). Leider ist die Zeit nun schon vorgerückt; und die meisten haben für die Sommerferien schon disponiert; aber vielleicht kann sich doch die eine oder andere für die Idee begeistern. Wenn ich in meinen jüngeren Jahren diese Gelegenheit gehabt hätte, ich wäre mit tausend Freuden und mit Hingabe in die Sache hineingesprungen. Nun gibt es auch noch viele Landlehrerinnen, besonders im Kanton Bern, die ausgedehnte Herbstferien haben, so daß meine Anregung doch nicht zu spät kommt.

Die Oberschwester zerstreute meine Bedenken, daß diese ungelernten Kräfte keine gute Hilfe sein könnten. Sie meinte, daß anstellige, intelligente, verantwortungsbewußte Mädchen unter Anleitung einer guten Schwester sie in vielem entlasten könnten. Wäre dies nicht auch eine *Bereicherung für den Lehrerinnenberuf*, ganz abgesehen von den nützlichen, praktischen Kenntnissen, die oft in der eigenen Familie Anwendung finden? Die Arbeit ist gut organisiert, die Freizeit geregelt, so daß noch die Möglichkeit besteht, etwas vom Kulturleben der Stadt zu genießen.

Vielleicht würden Kolleginnen so freundlich sein, junge *Lehrerinnen* und *Seminaristinnen*, welche die «Lehrerinnen-Zeitung» nicht haben, *darauf aufmerksam zu machen* und sie zu einer Anmeldung zu ermutigen.

Ich konnte nicht anders, als diesen Hilferuf spontan weiter geben, möge er da und dort ein Echo finden! Gotthelf: «Die Menschen sind da, um einander zu helfen.»

Anmeldungen nimmt entgegen die *Verwaltung des Kantonalen Frauen-spitals in Bern*.
Elise Ryser, Uettligen

Veranstaltungen

Erziehertagung der Waldorfschule in Stuttgart. Der Bund der Waldorfschulen veranstaltet auch in diesem Jahr vom 28. Juli bis 7. August öffentliche Arbeitswochen für Lehrer, Erzieher und Studierende.

Quartier und Verpflegung in der Schule. Die Teilnehmer erhalten Lehrgangsrückfahrtkarten.

Anmeldung und weitere Auskünfte: Waldorfschule Stuttgart, Haußmannstraße 44.

In unserer **Webwoche vom 4. bis 10. Juli 1954 im Heim Neukirch an der Thur** wird Sie eine erfahrene Weberin in die verschiedenen Grundbegriffe und Kniffe der Weberei